

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie der Unerschrockenlich Held Tewrdanck ein Kuriser aus dem zweyen  
fieng die von dem Neydelhart bestellt worden den Held zu erwirgen und In  
doch allen nicht dorfften angreifen

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

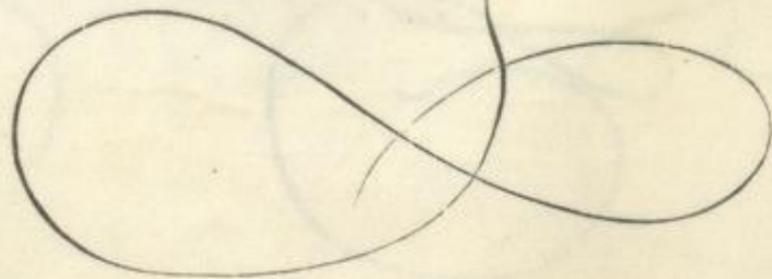
Das der Held wer zu todt erschlagen  
Ich wil Euch hernach mer sagen  
Was Neydelhart sich weyter hat  
Vnderstanden den Held in not  
Zubringen wie Ir heren werd  
Posers menschen lebt nit auf erde  
Dann Neydelhart der poszwicht was  
Als Ich Euch will andaigen pass.

Wie der Vnerschrockhenlich Held Lewrdannck ein  
Kiriser aus den sweyen sieng die von dem Neydelhart be-  
stelt worden den Held zu erwirgen vnd In doch allein  
nich dorfften angreifen.



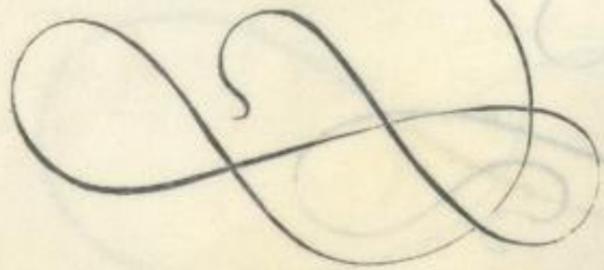
82

**S** ydelhart het nie rast noch rü  
Bis Er dem held richte ein vnglück zu  
Auf ein mal Er In fragen chet  
Ob Er nie mer einen lust het  
Zusehen die feinde der held sprach  
Gern bey mir finde Er kein abschlag  
Wann Er wolt so zeuch Ich mie dar  
Dann Ich bin deszhalb komen bar



Das gefiel dem Neydelhart wol  
Vnd sprach lieber herz ich en sol nicht  
Die sambt Euch auch siehen darnon  
Wiewol ich bin ein alter man  
So will ich doch in keiner noth  
Von Euch fliehen solt ich halsode  
Beleyben darumb auf der faren  
Tewdannck reyt mit dem Neydelhart  
Von allem volck ein weg hindan  
Dann Neydelhart hies das still stan  
Neydelhart der was gerüst wol  
Von harnasch vnd was man han sol  
Dacht wann mich die veinde reunen an  
So mag ich ennerinnen darvon  
In solchen reytten sy fürpas  
Vnd kamen da der veinde halde was  
Nahend bey einem dicken wald  
Zwen lieffen sich daraus sehen pald  
Neydelhart sprach lieber herz laund  
Vns fliehen behernde bedesambe  
Er wisset aber wol vorhin  
Das solhs wer wider des helds dyn  
Darauf Er Im annewurtec schier  
Lieber Neydelhart glaub mir

Ich volg auf das mal nit deiner seer  
Ich sech dann zuuor der veindt mer  
Sieweyl Sy redten da geschach  
Das in dem wald der rechte hald prach  
Das merckhet Neydelhart stoch daruon  
Aber Tewrdannck greiff Sy fechtlich an  
Der veind einen Er randt vom pferd  
Das ersach sein geselschafft werd  
Trückten Im nach mit aller macht  
Der veind ein yeder Im gedacht  
Hie ist nit gut zu beleiben mer  
Die flucht kam vnder Ir ganz heer  
Wiewol Ir wien an einen man  
Waren Tewrdannck der schyn Sy an  
Vnd ander flucht noch vil herab randt  
Zu letze Er sich widerumb wandt  
Vnd mit seinem volck gesund heim kam  
Als pald das Neydelhart vernam  
Bade Er den Tewrdannck mit fleys seer  
Das Er Im sage wo Er doch wer  
Von Im als eylunnds hinkomen  
Sein reytten het Er nit vernomen  
Wes nit wo Er In het verlor  
Tewrdannck antwort Ich gab die sporn



Meinem pferd als bald Ich ersach  
Die veinde zu Inen was mir gach  
Ich rannd gegen Inen hinein  
Vnd maine Ir solen ehesten bey mir sein  
So verlor Ich Euch auf der saren  
Darauf antwort Im Neydelharten  
Ich sach von weitem in dem hald  
Ein gros volck halten vor dem wald  
Da mache Ich mich ehlinds daruon  
Dann In was nichts zugewinnen an  
Wein ross ist schwach vnd darsu creg  
Was hulffs Euch das Ich wider leg  
Gedacht Ir wurde mir volgen nach  
Tewrdannet der antwure Im vnd sprach  
Das dunck mich nic gar weislich tan  
Das Ir Euch weller vnderstan  
Zwischen die veinde auf ein pferd  
Das doch nic ist zwelff gulden werd  
Der Held verschwig Neydelhart das  
Von Im sein veind gschlagen was  
In dem ein yeder wider kam  
In sein leger meniglich nam  
Gros frewd ab der erlichen tac  
So Tewrdannet verzo volbracht hac

C

Durch sein manliche Twerlicheit  
Allein dem Neydeharc was leyd  
Als pald Er die sach recht erfur  
Zuden bayligen Er ein eyd schwur  
Er wolt ye nie lassen daruon  
Sonnder sich nie steyß vnderstan  
Den Held zu iagen aus dem lannde  
Oder doch zubringen in schande

**W**ie etlich Kurriser auf den besonnen Held Twer-  
danck geschickt wurden In suerwürgen der Er sich durch  
sein manheit aber erwert vnd wundtet fr etlich.